Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter
die FDP in Kreistag, Stadtrat und den Gemeinderäten

Oktober 2019

Kreistag

Die Kosten des Anbaus an das Landratsamt explodieren wie von der FDP-Fraktion erwartet. Statt - wie von uns vorgeschlagen - einem ökologisch und ökonomisch günstigen Gebäude den Vorzug zu geben, hat man sich für die historisierende Ergänzung entschieden – die jetzt mindestens 22,4 Mio. EUR kosten wird, statt der zunächst veranschlagten 9 Mio. EUR.

Planungsdetails für die verabschiedete sog. „Pavillon-Variante“ wurden vorgestellt und von einer großen Mehrheit des Kreistags verabschiedet. Die Lernbereiche sollen Einzelraumlüftungen erhalten und über Bodensonden beheizt und in gewissem Umfang gekühlt werden. Es zeigt sich, dass für die geplante Erweiterung auf Vierzügigkeit bereits umfangreiche Anlagenteile mit errichtet werden müssen. Wir vertreten nach wie vor die Ansicht, dass die Erweiterung – die ohnehin bald gebraucht wird – am kostengünstigsten gleich mit erstellt werden sollte. Die Kostenschätzung für den Landkreisanteil beläuft sich auf 51 Mio. EUR.

Der Kauf der Schindlbeck-Klinik in Herrsching wurde endgültig besiegelt. Mittelfristig wird der Landkreis ein neues Klinikum mitfinanzieren müssen, wo diese Klinik mit der Klinik in Seefeld zusammengelegt wird. Die Starnberger Kliniken haben zusätzlichen Finanzbedarf angemeldet: von einem neuen Parkhaus über die Erweiterung der Kinderklinik bis zur Errichtung einer weiteren Intensivstation werden in den nächsten 5 Jahren 53 Mio. EUR benötigt.

Einstimmig hat der Kreistag beschlossen, die sog. „München-Zulage“ auch den Angestellten im Landratsamt zu gewähren wird und damit bei der Personalbeschaffung konkurrenzfähig zu bleiben. Fahrtkostenzuschüsse sollen jetzt auch die Auszubildenden erhalten. Wir haben angemahnt, auch am Betriebsklima intensiv zu arbeiten, damit neue Mitarbeiter nicht nur durch monetäre Anreize, sondern durch die Attraktivität der Arbeitsplätze gewonnen werden können.

Berg

In der Gemeinderatssitzung vom 15.10. wurde die Abgabe des Vergabewesens an den Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland, kurz KDZ, beschlossen. Wir begrüßen die Nutzung der im KDZ vorhandenen Fachkompetenz und die entsprechende Entlastung der Gemeinde. Der Zweckverband wird hierbei vor allem Aufgaben übernehmen, für die in der Vergangenheit externe Dienstleister eingesetzt werden mussten. Selbstverständlich verbleibt die Verantwortung für die Vergabe sowie die Vergabe selbst bei der Gemeinde Berg. Der KDZ arbeitet bei der Unterstützung der ihm angeschlossenen Gemeinden nicht gewinnorientiert. Berg entrichtet einen Sockelbeitrag und eine, nach 3 Jahren zurückzuzahlende Anschubfinan-

zierung. Etwaige Überschüsse des KDZ werden ausgeschüttet.
Bei einem Antrag auf Vorbescheid wurde von der Mehrheit der anwesenden Gemeinderäte gegen den Beschlussvorschlag der Gemeinde ein Bauvorhaben unterstützt. Da der Bauwerber die Möglichkeit eines Einspruches in den letzten 3 Jahren nicht genutzt hat und der entsprechende Bebauungsplan erst seit einem Jahr Gültigkeit hat, stimmte unsere Gemeinderätin für den Beschlussvorschlag der Gemeinde.
Ratsinformationssystem - Ab November bekommen die Gemeinderäte die Ladung, sowie weitere Informationen digital, dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, wir werden uns weiter dafür stark machen, dass die Gemeinde Berg fortschrittlich und digital wird.

Gauting

In Gauting wurden die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung für einen städtebaulichen Entwurf zur Umgestaltung des Bahnhofs sowie seines Umfeldes vorgestellt.
Mit dem – auch von den FDP Gemeinderäten – favorisierten Beitrag der Beer, Bembé, Dellinger Architekten und Stadtplaner mit Clemens Fauth Landschaftsarchitekt ging ein vielversprechendes Konzept als Sieger des Wettbewerbs hervor. Denn als einziger Beitrag schafft es der Entwurf, dem Bahnhofsvorplatz einen Rahmen zu geben, um an dieser Stelle die bisher sehnlichst vermisste Aufenthaltsqualität zu ermöglichen. Erfreulicherweise soll das alte Bahnhofsgebäude mit seinem Kopfbau als identitätsstiftender Ankerpunkt erhalten bleiben und durch neue Seitenanbauten behutsam weiterentwickelt werden. Aufgabe des Gemeinderates wird es nun sein, den vorliegenden Entwurf zu detaillieren und in eine Bauleitplanung zu überführen. Für die Gautinger FDP ist es dabei ein Selbstverständnis, dass die Gautinger Bürger bei der weiteren Ausarbeitung des Konzepts Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit erhalten. Denn zu oft wurden den Bürgern in jüngster Vergangenheit nur feststehende Ergebnisse zur Kenntnisnahme vorgelegt. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass dem Bahnhofsgebäude künftig eine Funktion zukommt, von der alle Gautinger profitieren: Hier können wir uns ein kleines gastronomischen Angebot (Bistro, CoffeeShop) – kombiniert mit einer Multifunktions- bzw. Veranstaltungsfläche vorstellen.

Gilching

In der Sitzung am 15. Oktober wurde im Gemeinderat Gilching kontrovers über die Neustrukturierung des innerörtlichen Verkehrs diskutiert. Im Zentrum der Diskussion steht der Ausbau der Römerstrasse, eines der zentralen Projekte zur Beruhigung des innerörtlichen Verkehrs, nach Eröffnung der Westumgehung am 22. November. „Verwirrend und zeitlich absolut un-

passend“ sind nach Ansicht der FDP Fraktion die ähnlich lautenden Anträgen von SPD und CSU nach einem ganzheitlichen Verkehrskonzeptes für ganz Gilching. Für die FDP Fraktion macht es keinen Sinn, zum jetzigen Zeitpunkt ein Verkehrskonzept in Auftrag zu geben, während zeitgleich einige der wichtigsten Maßnahmen zur Strukturierung des innerörtlichen Verkehrs ohne oder mit veralteten Gutachten getroffen werden müssen und deren Datenbasis nicht mehr aussagekräftig ist. Bis ein neues Verkehrsgutachten erstellt ist, sind diese Entscheidungen bereits getroffen und verändern wieder die Datenbasis gravierend und machen das jetzt beantragte Verkehrsgutachten wertlos. Die FDP Fraktion stimmt einem neuen Verkehrsgutachten zu, kritisiert aber sehr die Vorgehensweise der CSU und SPD Fraktion im Gemeinderat und den zeitlichen Ablauf in dem eine der wichtigsten Entscheidungen über die Zukunft des Gilchinger Verkehrs getroffen wird.

<u>Krailling</u>

Anfang Oktober 2019 hat nun der Gemeinderat mehrheitlich den letzten Schritt zur Umgestaltung Margaretenstraße (Südteil der Ortsmitte) getan und nach einer Umplanung eine neue Ausschreibung auf den Weg gebracht. Dabei hat sich auch die FDP für Granit als Straßen- und Gehwegbelag entschieden, da ansonsten die Gemeinde für weniger Gestaltung (Asphalt und Beton) MEHR Geld hätte zahlen müssen. Die Städtebauförderung greift nämlich nur bei einer höherwertigen Ausführung. Krailling möchte mit der Umgestaltung sowohl die Barrierefreiheit erhöhen als auch dem ansässigen Gewerbe ein attraktiveres Umfeld bieten; die Zahl der PKW-Stellplätze wird nicht verringert. Ein neuer Platz kann künftig nach Bedarf z.B. für einen Wochenmarkt, einen Eisstand oder für ein OpenAir-Kino genutzt werden.
Der Ausschuss Bau-Umwelt-Verkehr hat im Oktober einem FDP-Antrag zugestimmt, zusammen mit dem Kreisbauamt und mit Fachleuten zu prüfen, ob mit weniger Regeln der Ausbau von Dachräumen zu Wohnzwecken (ggf. Homeoffice) möglich ist, ohne dabei langwierig jeden einzelnen Bebauungsplan ändern zu müssen. Wir wollen damit erreichen, dass weder die Gemeinde groß in die Fläche wächst noch die Grundstücke zu stark versiegelt werden. Dabei kommt auch der Frage große Bedeutung zu, ob man anstelle neuer PKW-Stellplätze stattdessen verbindlich Fahrradstellplätze vorschreiben kann.
Wir als FDP haben schon zum zweiten Mal einen Jugendbeirat beantragt: Nun wurde im September 2019 die Verwaltung einstimmig beauftragt, zusammen mit Jugendinstitutionen, Vereinen und interessierten jungen Bürgerinnen und Bürgern zu untersuchen, wie ein Jugendbeirat am besten aufgestellt werden sollte. Dazu sollen auch die Beiräte aus dem Landkreis eingeladen werden.

Freie Demokraten
Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter
die FDP in Kreistag, Stadtrat und den Gemeinderäten

Oktober 2019

Der Gemeinderat hatte im Juli 2019 die Verwaltung mehrheitlich gebeten, ein neues Konzept für das gemeindliche sommerliche Kulturfest am Bauhof zu suchen. Der 1. Bürgermeister Rudolph Haux (FDP) stellte nun im Oktober 2019 ein neues, schlankeres Festival vor, welches mit mehr Beteiligung von Ehrenamtlichen und Vereinen und mit weiniger Defizit 2020 hätte umgesetzt werden können. Die Mehrheit aber war anderer Ansicht und setzt das Festival 2020 aus. Nur die FDP und die UWK wollten dem neuen Festival schon 2020 eine Chance geben. Vorausgegangen war eine Bilanzierung des hoch defizitären Festivals 2019, um die Kostentreiber und versteckten Kosten aber auch die möglichen Einnahmen festzustellen.

<u>Seefeld</u>

Ortsentwicklungskonzept: Nach der hervorragend besuchten Auftaktveranstaltung im Juli im Bürgerstadel Hechendorf nutzten viele Seefelder Bürger bis Mitte September die Möglichkeit, sich online, über Postkarten oder Mails an der Stärken-/Schwächen-Analyse zu beteiligen. Mittlerweile sind weit über 600 Beiträge eingegangen. Dies wird von den Moderatoren als sehr gute Beteiligung am Bürgerdialog eingeschätzt. Die Kernaussagen aus allen Beiträgen wurden extrahiert und den entsprechenden Handlungsfelder zugeordnet.

Inzwischen haben 2 der 3 „Bürgerwerkstätten“ in Hechendorf und Seefeld-Oberalting diese Beiträge weiter ausgewertet und konkretisiert. Eingegangene Lösungsvorschläge wurden diskutiert. Bis Jahresende soll die Bestandsaufnahme abgeschlossen sein. Dann geht es erst nach der Kommunalwahl weiter.

Doppelte Straßennamen: Wie in mehreren anderen Gemeinden im Landkreis Starnberg hat sich nun auch der Gemeinderat in Seefeld entschlossen doppelte Straßennamen in den verschiedenen Ortsteilen zu ändern. Ein diesbezüglicher Antrag der FDP wurde vor einigen Jahren abgelehnt. Die Anlieger hatten sich mit einer Unterschriftensammlung dagegen gewehrt. Die Zeit war wohl noch nicht reif dafür. Die Hauptstraße in Seefeld bleibt nun erhalten, um Komplikationen für das Krankenhaus zu vermeiden. In Hechendorf wird die Hauptstraße in „Alte Hauptstraße“ umbenannt. Die „Graf-Toerring-Straße“ in Hechendorf bleibt. In Seefeld wird es zukünftig eine „Graf-Toerring-Seefeld-Straße“ geben.

Um die Grundschulen in Seefeld und Hechendorf mit schnellem Internet versorgen zu können, wurde beschlossen die Anbindung der Schulen an das Glasfasernetz auszuschreiben.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter

die FDP in Kreistag, Stadtrat und den Gemeinderäten

Oktober 2019

Das von der FDP-Fraktion nach dem ersten Scheitern wieder angeschobene Nahwärmenetz kann jetzt unter anderen Vorzeichen (Netzbetrieb durch die Energiegenossenschaft) wohl doch realisiert werden.

Der gemeindliche sog. Eisenpark gegenüber dem Alten Rathaus in Seefeld bleibt eine Quelle des Ärgers: während laute Jugendlich durch einen Schließdienst nicht mehr nächtens in den Park können (eine Verlängerung für den Wachdienst hat der Gemeinderat beschlossen), kommt es immer wieder zu massiven Sachbeschädigungen durch einen verärgerten Anlieger; zuletzt wurden Fäkalien im Park verteilt. Der Gemeinderat plant entschlossene Maßnahmen gegen diesen Vandalismus.

Starnberg

Die Mehrheit im Stadtrat hat zum 2.Mal über ein Bürgerbegehren zum Tunnel entschieden: Die Zulässigkeit war geprüft und rechtens, jedoch hat der CSU-Kollege und Landratskandidat Stefan Frey mit seinem überraschenden Antrag das Begehren vereitelt – es wird kein Bürgerentscheid kommen. Die Mehrheit gab vor, sich dem Begehren anzuschließen, indem sie den denkwürdigen Beschluss vom 20.02.2017 aufhebt: 1.„Der Stadtrat sieht seinen Beschluss vom 20.02.2017 zur Realisierung des B2-Tunnels vor diesem (..der Bund realisiert das begonnene Projekt weiterhin..) Hintergrund als umgesetzt und erledigt an.“ 2. „Mit Beschluss vom 20.02.2017 hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, umgehend weitere Schritte zur Realisierung einer ortsfernen Umfahrung, ergänzend zum B2-Tunnel, einzuleiten.“ Das war ein schwarzer Tag für Starnberg, denn viele Bürger sehen darin eine raffiniert verpackte Missachtung des Bürgerwillens. Die mit einem Bürgerentscheid erhoffte Überwindung der Spaltung in der Bürgerschaft ist zunichte gemacht. Mit nur 1 Gegenstimme (Grüne) hat der Projektausschuss Verkehrsentwicklung die inzwischen vertiefte Planung für die ortsferne Umfahrung zur Kenntnis genommen und empfiehlt dem Stadtrat in einem 400 m breiten Korridor Umweltverträglichkeitsstudie, hydrogeologische und faunistische Studien über 1 Jahr auszuschreiben und zu vergeben.

Tutzing

Wie zuvor berichtet, betreibt die Deutsche Bahn seit Oktober nun am Bahnhof Tutzing einen kostenpflichtigen Park & Rail-Anlage. Dies führt seitdem zu einer enormen „Parkflucht“ der Pendler: Im weiteren Umkreis um den Bahnhof wird alles zugeparkt, so dass auch Rettungswege nicht mehr adäquat befahren werden können. Daher wird in den nächsten Monaten die Parkraumüberwachung verstärkt. Der Parkplatz der Park & Rail-Anlage indes ist tagsüber nur zu geschätzt 70% besetzt.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter

die FDP in Kreistag, Stadtrat und den Gemeinderäten

Oktober 2019

Es wurde weiter eine Erhöhung der Bestattungsgebühren der gemeindlichen Friedhöfe beschlossen. Ein Defizit von etwa 100.000 Euro pro Jahr in der jüngsten Vergangenheit musste zwangsläufig dazu führen, dass die Gebühren im Schnitt um 50% angehoben werden müssen. Ferner wurde beschlossen, 11 Defibrillatoren im Gemeindegebiet zu installieren, um so womöglich Leben zu retten. Die Standorte wurden von der Verwaltung sorgfältig ausgewählt und die Anschaffung wurde von einer Stiftung gefördert. Nun muss nur noch jeder Bürger erfahren, dass diese Defibrillatoren existieren und wo sie sich genau befinden.